

Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **33 (1935)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lung und -zerstreuung. Zeitverlust, schlechte Zufahrtsverhältnisse, unrationelle Grundstückformen und daraus hervorgehender unrationeller Betrieb waren die empfindlichen Nachteile. So wurden denn um das Jahr 1920 herum in unserem Gebiet drei große Entsumpfungs- und Güterzusammenlegungswerke in Kirchdorf, Toffen-Belp und Belp-Kehrsatz durchgeführt. Sie hatten den Zweck, endlich auch im Talboden bessere wirtschaftliche Verhältnisse zu schaffen. In dem zur Gemeinde Kirchdorf gehörenden Talboden wurde das Meliorationswerk von 1917 bis 1920 durchgeführt. Als 95,3 ha entwässert waren, wurde die Güterzusammenlegung, woran sich 65 Grundbesitzer mit einer Fläche von 130 ha beteiligten, vorgenommen. Aus 101 alten Parzellen wurden 65 neue gebildet und durch neue, insgesamt 12 600 Meter lange Weganlagen günstige Zufahrtsverhältnisse geschaffen. In Toffen-Belp wurde das analoge Werk 1919/1923 an einer Fläche von 329 ha vorgenommen; durchgeführt wurde es von der Flurgenossenschaft Toffen-Belp mit 250 Besitzern. Die aus 532 alten Grundstücken 247 neue Parzellen schaffende Güterzusammenlegung erstreckte sich auf eine Fläche von 417,1 ha mit 28 480 m neuen Weganlagen. Von 1919 bis 1922 wurde endlich die Entwässerung und Güterzusammenlegung in Belp-Kehrsatz durchgeführt, wobei das Röhrengelände vergrößert werden mußte und die Röhren an ein Pumpwerk angeschlossen wurden. Die Entwässerung erstreckte sich auf eine Fläche von 400 ha, die Güterzusammenlegung auf deren 480. Total wurden 28 070 m neue Weganlagen erstellt. „Die Wirkung dieser drei Kulturwerke zeigt sich schon seit Jahren deutlich. Da wo früher nur schlechte Streugräser gediehen, haben wir heute vollwertiges Kulturland. Ebenso kommt die Wirkung der Güterzusammenlegungen in diesen Gemeinden in der durchschnittlichen Größe der Parzellen zum Ausdruck.“ Während die Korrektur der Gürbe im unmittelbaren Zusammenhang mit der Darstellung der Gürbe behandelt wird und somit in das Kapitel, das die Landschaft als natürliche Grundlage der Besiedlung und Bewirtschaftung auffaßt, fällt, werden die drei neuen, großzügigen Entwässerungs- und Güterzusammenlegungswerke im großen Kapitel der wirtschaftlichen Verhältnisse und ihren Beziehungen zu Landschaft und Siedlungen beschrieben. Illustrativ wird von der Entwässerung des Toffenmooses in den Jahren 1919—1923 ein Plan mitgegeben, worauf die in den Boden eingelegten und 14 bis 20 m voneinander abstehenden, 1,3 bis 1,8 m versenkten Entwässerungs- oder Drainröhren eingezeichnet sind. Der Plan zeigt deutlich die alte Dorfanlage von Toffen (Straßendorf am Talhang) und den neuzeitlichen Zuwachs (Stationsquartier) im entsumpften Talboden. Ferner wird über die Grundbesitzverhältnisse im gleichen Gebiet durch eine von Grundbuchgeometer Joh. Forrer in Belp beigesteuerte Figur interessante Auskunft erteilt, indem sie die Parzellenzerstückelung nach (1922) und vor der Güterzusammenlegung (1919) zeigt. Die drei neuen, um das Jahr 1920 herum entstandenen Entsumpfungs- und Güterzusammenlegungswerke kosteten insgesamt 6,414,755 Franken. Ein kleineres Entsumpfungswerk mit nachfolgender Zusammenlegung hat in den Jahren 1915/16 auch Kaufdorf durchgeführt.

Fritz Wyß.

Berichtigung

zu dem Artikel: Dr. H. Kasper, Zur Fehlerfortpflanzung in überbestimmten Quadratnetzen. Diese Zeitschrift S. 209 u. ff.

In der Tabelle auf Seite 213 muß es in der letzten Spalte zweimal statt $1 - \frac{k}{n}$ richtig $k \left(1 - \frac{k}{n}\right)$ heißen.